

# 106. Herr, mit Inbrunst bitten wir.

1. Herr, mit In-brunst bit-ten wir Nicht ein ir-disch Gut von

Dir, Nichts, wo-mit man ei-tel prangt, Nichts, wonach die Welt ver-

Chor. langt. Sieh, wir möchten, Herr, Du weißt, Wan-deln nur nach Dei-nem

Geist; Nichts soll Sei-nem sanften Weh'n Hem-mend mehr im We-ge

stehn! Nimm, o nimm Du al-lein Blei-bend uns-re Her-zen ein!

Nicht das Fleisch, der Geist allein  
in uns der Herrscher sein. Und  
wollen lauschen still, Wenn Er  
uns reden will. Chor: Sieh, wir  
wären ic.

Er allein bestimme nun Unser  
Tun, Reden, Tun, Also, daß sich  
das Gebiet Seinem Einfluß mehr ent-  
zieht. Chor: Sieh, wir möchten ic.

4. Unter Deines Geistes Zucht Reife  
still die Geistesfrucht; Jeder müsse an  
uns seh'n Das, was in uns ist ge-  
scheh'n. Chor: Sieh, wir möchten ic.  
5. Welche Gnade liegt darin, Ganz  
zu tun nach Deinem Sinn, Als Dein  
Werkzeug dazustehn, Sich von Dir ge-  
braucht zu seh'n! Chor: Sieh, wir  
möchten ic.

Aus: „Reichthum“ von Johanna Meyer.

# 107. Faß meine Hand!

Hubert B. Main.

1. Faß mei-ne Hand! Ich bin so schwach und hilf-los, daß sei-nen

Schritt ich wa-ge oh-ne Dich. Faß mei-ne Hand, und dann, o

lie-ber Sei-land, kann Furcht und Lei-den nicht mehr äng-sten mich.

2. Faß meine Hand und zieh mich  
näher zu Dir, denn Deinem Herzen  
möchte nah' ich sein; Faß meine Hand,  
ich möchte anders irren vom graden  
Weg, ging ich hier allein.

3. Faß meine Hand! Der Weg liegt  
dunkel vor mir, wenn mir Dein An-  
gesicht nicht jugewandt. Wenn Himmels-

licht den finstern Pfad erhellet, o Wonne  
dann zu gehn an Deiner Hand!

4. Faß meine Hand! Und wenn am  
Todesjordan, den Du für mich durch-  
kreuzt, ich einst werd' stehn, Laß himm-  
lich Licht von Deinem Thron mir  
leuchten, laß auch im Schreckenstal mich  
furchtlos gehn.

Aus: „Evangeliumslünger“ von Grace F. Frances. — U. S. Ramater  
Verlagsbuchhandlung 3. S. Enden Rasch, Basel.)